

Saale-Beitung.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich 2 50 M. bei ...

Für die Redaktion verantwortlich; Max Scharre in Halle.

[Verlagsredaktion: Redaktion Nr. 2382. - Expedition Nr. 170.]

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren ...

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 489.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 18. Oktober

1900.

Zum Kanzlerwechsel.

Fürst Hohenlohe hat die Konsequenzen, die sich für ihn ...

Dieser Überzeugung hat sich wohl auch Fürst Hohenlohe ...

Aber man kann auch nicht sagen, daß die Person seines ...

der neuen Politik gegenüber einnimmt, obgleich diese Politik ...

Einmal hat der neue Kanzler, als dessen Nachfolger im Staats ...

Deutsches Reich.

Die „Noth“ der Landwirtschaft

erhält heute wieder eine interessante Beleuchtung in einer Korres ...

Im Herzogthum Koburg, das ein hochentwickeltes Forst- ...

Wir dieser Rede schien Herr von Wittken dem Regler ungs- ...

Deutschen Reiches ist. In Preußen aber sucht Herr v. Witten ...

Eine technische Reichsbehörde.

In Technikerkreisen werden zur Zeit mancherlei Klagen ...

Die Anregung zu dem Gedanken einer technischen Reichs- ...

Kollisionen.

Die reaktionäre Reaktion des Reichstages hat mit ihren ...

Die Hauptursache für die Spaltung der Antiklerikalen ...

Wollt, daß es verlangt werden sollte, daß die Ehren, welche am Kampfe theilnehmen, eine Art Uniform tragen. Diese Forderung sollte man im ganzen Lande verbreiten und hinführen, daß es unterdessen nötig sein werde, jeden einzelnen Mann zu deportieren. Infolge der geordneten Anweisung des Landes sei es keinem Kommando möglich, großen Schaden anzurichten und kaum plötzlich zu verschwinden, um als friedliche Farmer wieder aufzutreten. Es müsse also an der Kleidung unterschieden werden können, wer Milchkümpfer und wer friedlicher Einwohner sei. Das Londoner Blatt übersieht dabei, daß die Forderung, jeden einzelnen Mann zu deportieren, eine sehr zweifelhafte Waffe ist, die selbst die kampfswilligen Ehren wieder in die Reihen der Kommandanten führen würde. Die Forderung aber, die Ehren sollten Uniform tragen, ist nicht. Also sollte die Oberleitung wohl eine Uniform herbeifordern? Selbstredend würden sie ja in der Lage sein, die vielen Tausende von englischen Uniformen, die sie ihren Gegnern bereits abgenommen haben, anzulegen, oder darüber würden die Ehren doch wohl selbst nicht sonderlich erbaudt sein, wenn die sämtlichen Bataillone plötzlich diese Art von Uniformen anlegten.

Wie aus Durban gemeldet wird, hält General Buller einen Triumphzug durch Natal. In Newcastle und Ladysmith liefen die Einwohner zusammen, um ihm Ovationen zu bereiten. In Newcastle und Pietermaritzburg sind ihm Glückwünsche überreicht worden. Ein famoser Triumphzug, dieser Heiß von Tugela, den der Feldmarschall Roberts selbst vor einigen Tagen erst mit der ägyptischen Kavallerie seines Spottes überschickte.

Aus Durban wird ferner berichtet, daß der deutsche Missionar Probst des Hochverrats schuldig erklärt und zu 12 Monaten Gefängnis und 500 Pfund Geldstrafe oder dafür zu weiteren 9 Monaten verurteilt worden ist. Hoffentlich erhält man bald Aufklärungen über die näheren Umstände dieses angeblichen Hochverrats.

Rumänien.

Das bezüglich der bulgarischen Komplotte eingeleitete Untersuchungsverfahren ist nunmehr beendet. Wegen Ermordung Kralj Petrovitch sind angeklagt: Polcin, Nilen, Alexandru, Telesman, Nicola Mileu, Mitu Solten, Gheorghe Gramatulescu, George Teoboviu, Marica Popilaton, Felecin Guculescu, und Coll Bastrom. Als provokatorische Agenten sind Boris Sarolov, Aladeni Kovatschko, George Petoviu und Dabidov angeklagt. Wegen Ermordung des Prof. Mikailenco ist gegen Stolan Dimitroff, Stinu Mironu und Adinu Petcu Klage erhoben. Einem impliziten Mandat zur Festnahme zufolge sind neuerdings angeklagt Boris Sarolov, Nikoloff, Dabidov, Telesman, Teoboviu, Marica und Nicola Popilaton. Wegen geplanten Komplottes gegen den König sind in Anklagezustand verlegt Nicola Bogdanov, Boris Sarolov, Marica Popilaton und Angel Miron. Alle drei Verbrechen werden als festgelegte Handlungen derselben provokatorischen Agenten betrachtet.

Provinzialnachrichten.

I Luburg, 17. Okt. [Zur Nachschaffung empfohlen.] In dieser Stadt hat ein Wunderwerk seine unangenehme Privatlibertät zu allgemeinen Benutzung freigegeben. Zu diesem Zweck hat er ein Reglement erlassen und einen Lehrer gegen eine entsprechende Vergütung mit der Verwaltung der Bibliothek betraut, sowie 400 M. zu ihrer Erweiterung gespendet. Der leitende Gehalte ist dabei drei, eine Kreisbibliothek eingerichtet, aus der dann Bücher an die einzelnen Distrikte abgegeben werden. Es bestehen ja in vielen Distrikten kleinere Bibliotheken, aber im Laufe der Jahre sind sie ausgefallen, jebrammt fehlt die einzelnen Bücher. Durch die Einrichtung der Kreisbibliothek läßt sich diesem Mangel abhelfen. Das Dorf A. bekommt etwa für ein Jahr 50-100 Bücher, im nächsten Jahre werden sie gegen 100 andere Bücher umgetauscht, und die in A. bekannten Schützen können nun in B. geliehen werden. Der Kreis hat 100 M. jährliche Beihilfe für diese Bibliothek zugewandt. Auch der Oberpräsident will das Unternehmen unterstützen. Ebenfalls haben Verbote aus ihren Bibliotheken dieser Bibliothek geeignete Bücher, illustrierte Zeitschriften u. dergleichen.

Wagburg, 17. Okt. [Anfall.] Eine schwere Verletzung der Brust und des rechten Armes liegt heute nachmittag ein Kutscher davon, der mit seinem Wagen Holz aus der Scheunendiele der Firma Sportenbach, Alte Renthal, geladen hatte. Er war beim Einfahren in den schmalen Thorweg zwischen den Wagen und die Seitenwand des Thorweges geraten und wurde nun hier angetroffen. Arbeiter, die auf seinen Hilferuf herbeiliefen, fanden ihn bewußtlos am Boden liegen. Später wurde der Verunglückte nach dem Hospital Schulinien transportiert.

Brüdel, 17. Okt. [Wohnungskat.] Als am Montag mittags auf hiesigem Bahnhof rangiert wurde, verurtheilte ein Geschirrführer unbefugterweise die Geleise zu passieren. Ein heranrollender Güterwagen sagte hierbei das Geschirr und zertrümmerte es vollständig; drei auf dem Wagen befindliche Personen rieten sich durch rechtzeitiges Absteigen, während die Pferde durch Reiten der Stränge vor größerer Beschädigung behütet wurden.

Kalte a. S., 17. Okt. [Selbstmord.] Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Fabrikarbeiter W. von einem Schnellzuge überfahren. Die Wunde verlegte ihn am Kopfe derartig, daß der Tod sofort eintrat. Es wird bemerkt, daß W. in einem Anfälle von Schwerkrauth Selbstmord begangen hat.

Saldersdorf, 17. Okt. [Feuer.] In der Schmelze der hiesigen Eisenbahn-Walzenwerkstatt brach Feuer aus, das den Dachstuhl des Gebäudes zerstörte. Es gelang, den Brand trotz des Einbruches in seinen Herd zu beschränken.

Landberg, 17. Okt. [Wetterveränderung.] Der 24jährige Arbeiter Albert Schied von hier erlebte dieses Tage in einem Anfälle in Zimmern mit einem Arbeiter in Streit, der aber wieder gelöst wurde. Als um 8 Uhr sich plötzlich auf den Nachschleppwagen befand, wurde er plötzlich von dem Arbeiter überfallen, der ihm einen gefährlichen Messerstoich in die linke Brust und einen solchen in die linke Hand beibrachte. Nach Aufhebung des Notverbandes wurde S. nach Halle in die Klinik gebracht.

Stadtfeld, 17. Okt. [Wohnungskat.] Gestern nachmittag wurde hier eine weibliche Person aus der Fin. evan. die nach den üblichen Ermittlungen die eines hier bediensteten 15jährigen Mädchens aus Wehra sein soll, das bereits seit 8 Tagen vermißt wird. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Lützen, 17. Okt. [Schwerverletzungen.] Der Gerbergehilfe János Repusert, der neulich in Lützenmündericher Mühle zwei Schüsse auf sich abfeuerte (einen in die linke Brust und einen in den Kopf) mußte, da die Kugel im Schädel bisher noch nicht entfernt werden konnte, aber schwere Störungen auf das Gehirn ausübte, in die Götische Klinik aufgenommen werden.

Naumburg, 17. Okt. [Messerstich.] Der in dem Hause Große Marktgasse 35 wohnhafte Schneider Bachs wurde mit seinem Messer, dem Wästelbauer Bachs, durch einen Streit und brachte ihm in dessen Verlaufe eine Anzahl erheblicher Stichwunden bei.

K. Erfurt, 17. Okt. [Zehlfieber.] Der bekanntlich nach Untersuchung von 92000 M. häufig geworden war, wird sich am Dienstag, den 27. November, vor der hiesigen Strafkammer verhandeln lassen.

Erfurt, 17. Okt. [Jünger Selbstmörder.] Der kaum 18 Jahre alte Sohn eines in der Altschulstraße wohnenden Fabrikarbeiters verurtheilte seinen Lebens durch Erhängen ein Ende zu machen, um einer ihm drohenden Strafe zu entgehen. Zweimal verurtheilte der Junge den verurtheilten Schritt, und beide Male wurde er abgekanzelt und ins Leben zurückgerufen. — Es liegt eben keine Kinder mehr!

Goslar, 17. Okt. [Tödtlich verunglückt.] Infolge eines bedauerlichen Unfalls kein der Soldatpiloten ist der Sohn des Hiesigen Müllers in Gerhausen bei Eresen so schwer verletzt worden, daß er in das hiesige Krankenhaus transportiert werden mußte, wo er den erlittenen Verletzungen erliegen wird. Er hatte eine leere Patronenbüchse geladen und sie mit Schießpulver angefüllt, um sie beim Soldatpiloten zu benutzen. Durch unvorsichtiges Umgehen mit der Patrone explodirte jedoch das Pulver und dadurch wurde ihm die tödtliche Verletzung zugefügt. Mit welchem Eifer die Jüngens überlebte bei dem jetzt so bedauerlichen Soldatpiloten vorgehen, beweis ist folgendes ergötzliche Geschick, was dort dieser Tage passirt sein soll. Ein Sohn hiesiger Leute kam ebenfalls nicht nach Hause, ohne daß sich die besorgten Eltern einen triftigen Grund für das lange Verbleiben ihres Kindes konnten. Es wird dunkel und immer später und die gemäßigten Eltern machen sich endlich auf den Weg, um ihr Kind zu suchen. Nach einem längeren Suchen finden sie es an der Stelle, wo früher das Dorf Mueßelshausen gestanden hat. Auf ihr Verlangen, weshalb es nicht nach Hause komme, antwortete es: „Ich sehe Wölfe und bin noch nicht abgeholt.“

Güsten, 17. Okt. [Verurtheilte Revision.] Das Oberlandesgericht in Naumburg hat die in der Weidlingungstraße der Stadt verurtheilten von Güsten gegen Bürgermeister die eingeleitete Revision der Privatkläger vollständig verworfen und das den Bürgermeister die freisprechende Urtheil des Landauer Obergerichts damit bestätigt.

Jena, 17. Okt. [Ein Schwimmler.] hat nämlich hier eine Gastrolle gegeben. Unter der Angabe, er sei ein Reichthümerbauer aus der Provinz, miethete er ein Zimmer, ist aber bald, ohne die Miethsumme bezahlen zu haben, heimlich verschunden und hat außerdem noch eine gauberrische Waise, ein graues Jagdtier und eine silberne Remontuhr mitgehen lassen. Nach dem Diebst, den der Schwimmler getrieben hat, glaubt man es bestimmt mit einer Person aus der hiesigen Gegend zu thun zu haben.

Sondershausen, 17. Okt. [Unbefestigt.] Kann ist bei so langem Entwerbe und nach vielen Klümpen zur Ausführung genommene Schwärzschalben dem Verleger übergeben, da finden sich schon Weiden, die nachlässigweise große 2^{te} Centner schwere Seile auf die Schienen rollen um einen Zug zum Anziehen zu bringen. Oberhalb „Höfchenstraße“, wo die Bahn an einer steilen Berglehne hinläuft und die Züge in einem schnelleren Tempo zu fahren pflegen, kamte der am Sonntag, morgens 6 Uhr, von Stabitz abfahrende Personenzug nur durch die Gefährdung des Lokomotivführers kurz vor dem gefährlichen Hindernis zum Stillen gebracht und vor dem sicheren Entgleiten bewahrt werden. Wäre der teuflische Anschlag an einem Sonntag gegeben, so würde der um fünf Uhr morgens in Stabitz fällige Güterzug, der Sonntag nicht verfehlt, wegen der noch im diese Zeit herrschenden Dunkelheit schwer verunglückt sein. Glücklicherweise hat man die drei Arbeiter hierauf nach einem Beschlusse vollkommene Frevelbeseitigt und bestraft.

Gienach, 17. Okt. [Hochlocherer.] Zu Gienach, 17. Okt. Der gefürchtete Hochlocherer Friedrich geworden war und in Anwesenheit verhaftet wurde, wird in den nächsten Tagen hier zur Aburtheilung einziehen.

Erden, 17. Okt. [Ein Besuch beim schlafenden Vrenker.] Die sensationellen Gerüchte über den seit nahezu anwagig Jahren schlafenden Vrenker Dittich in Blausitz hat heute vollständig zu Grunde gegangen. Die vreschaltliche „Entwörung“ durch die vollzogene Dignone von Wabtau und Naumburg beruht auf einer Kette von Irrthümern einiger überleitiger Beamten und Privatpersonen. Auf Einladung des Herrn Dr. Gumpel in Wabtau, den den Kranken seit Jahren behandelte, fanden sich gestern nachmittag eine Anzahl hervorragende Juristen und einige Vertreter der Presse in der Dittich'schen Wohnung in Naumburg ein. Der alte Mann mit ergrautem Haar und Bart lag im Bett und mochte dem Eindrücke eines friedlich schlafenden. Die Brust hebt und senkt sich beim Athemholen, plötzlich bewegt sich der am Schreibtisch angedrückt liegende rechte Arm nach dem Kopfe zu, um auf der Brust liegen zu bleiben, um die Augen herum und es leidet; der Mann, dessen Gesichtsfarbe leuchtend trauulich ist, lebt und ist dabei doch todt. Er läßt sich unmittelbar ein eigenhändliches schmerzliches Geräusch, von einer Bewegung der Zunge herkommend, hören, der Arm streckt sich wieder aus und verbleibt dabei das Bedenken, daß der Tod der Kranken wieder in Ordnung gebracht wird. Dann läßt das Mädchen dem Kranken aus einem kleinen Kännchen etwas Milch ein. Ein harter elektrischer Strom, den ein gelinder Mensch nicht auszuhalten imstande sein würde, wird durch den willkürlichen Finger gelenkt, welche herbeile reagiert ebensowenig wie auf die empfindlichsten Stellen des Körpers. Der Kranke ist verhältnismäßig gut genährt, nur die Muskulatur ist wenig entwickelt, eine Folge der vollständig mangelnden Bewegung. Im Gesicht scheint noch eine gewisse Empfindlichkeit zurückgeblieben zu sein, da der Kranke die Seiten kräftig schüttelt, wenn ihm ein Nachschlaf dabei das Bedenken, daß der Tod der Kranken wieder in Ordnung gebracht wird. Dann läßt das Mädchen dem Kranken aus einem kleinen Kännchen etwas Milch ein. Ein harter elektrischer Strom, den ein gelinder Mensch nicht auszuhalten imstande sein würde, wird durch den willkürlichen Finger gelenkt, welche herbeile reagiert ebensowenig wie auf die empfindlichsten Stellen des Körpers. Der Kranke ist verhältnismäßig gut genährt, nur die Muskulatur ist wenig entwickelt, eine Folge der vollständig mangelnden Bewegung. Im Gesicht scheint noch eine gewisse Empfindlichkeit zurückgeblieben zu sein, da der Kranke die Seiten kräftig schüttelt, wenn ihm ein Nachschlaf dabei das Bedenken, daß der Tod der Kranken wieder in Ordnung gebracht wird. Dann läßt das Mädchen dem Kranken aus einem kleinen Kännchen etwas Milch ein.

Erden, 17. Okt. [Erzählung aus der Vergangenheit.] Die Finger des Ledersers Helne und des Zimmermanns Wolf in Erden, die aus Furcht vor Schulkassen sich heimlich entfernt hatten, sind in Genuß der Aufklärung und ihren besorgten Eltern von der Behörde übergeben worden. Ueber die Veranlassung zu der Furcht der Kinder wird folgendes mitgeteilt: Die Jungen hatten eine Dummheit begangen. Als sie nun früh zur Schule kamen, schloß sie der Schulhelfer in das in der ersten Etage gelegene Schulzimmer und sagte: „Ich werde euch in der Turnhalle über's Pferd legen und richtig hauen.“ Die Kinder haben nun eine große Angst bekommen und sind durch das Fenster am Dittich'schen verurtheilten. Dann sind sie fortgegangen und haben ihren armen Eltern 14 Tage lang Sorge bereitet. Die Angst der Kinder ist aber auch sehr noch so groß, daß sie weder in Gärten noch durch Strenge zu bewegen sind, wieder in die Schule zu gehen; sie erklären, nur in eine andere Schule gehen zu wollen.

Letzte Nachrichten.

Köln, 18. Okt. Die „Köln. Ztg.“ widmet dem hiesigen Reichstänzer sprechende Worte der Anerkennung für die sechsjährige Thätigkeit. Sie sagt, am höchsten sei die zurückzulebende, da er nicht die Thätigkeit, die der Fürst in der Stille seines Arbeitszimmers ausgeübt habe, die existenz älteren Generationen im ganzen Umfang bestimmt werde, einzuschlagen.

Selten günstiger Gelegenheitskauf in **Seide** Stoffen für Promenade, Ball und Gesellschaft.

Der Verkauf beginnt Freitag den 19. October.

Unter anderem empfehle ich:

Einen Posten Seiden-Foulards , vorzügliche Qualitäten,	das Meter	50 Pfg.
Einen Posten Bengalines (Bachfisch-Seide)	das Meter	35 Pfg.
Einen Posten Seiden-Damaste , schwarz u. farbig, extra schwere Qualitäten, das Meter		M. 1,50.
Einen Posten Prima Seiden-Damaste , ausserordentlich gediegenes Fabrikat, d. Met.		M. 2,25.

Halle a. S. **Geschäftshaus J. Lewin.** Marktplatz 2-3.

Meine Schaufenster Marktplatz 3 empfehle einer geneigten Beachtung.

Patent-Bureau
Erich Peters, Civ.-Ingenieur,
Magdeburg, Bahnhofsstr. 15,
am Quambrunnen.

Buchführung,
dopp. u. l. u. r. — einl. u. d. — Einzahl-
Anzeige, Bestellen, Monats- und
Jahres-Schlüsse, Inventuren u. voll-
ständige Rechenbücher der Bücher-
übernehmer F. C. Meyer, Buchhalter,
Bismarckstr. 6, III.

Zähne naturgetreu,
gänzl. schmerzlos,
Reparaturen u. Umänderungen sofort.
Gaumenlose Gebisse.

Zahnziehen schmerzlos ohne
allgem. Betäubung.
Romben, Gold, Silber, Emaille.
Amerik. Zahn-Atelier
Geißstr. 21.

Damen-Frisirsalon
mit amerik. Kopfwäsche, Einrichtung
und Haar-Trocken-Apparat (sicherlich
empfohlen). Ausführung von Frisur,
Wahl- und Gesellschafts-Frisuren in
und außer dem Hause. Haar-Frisur-
theile jeder Art, als: Hüfte, Theile
ohne Schürze, künstliche Schmelz,
Fouquet und andere Hilfsmittel bei
faulen Stellen, leicht und der Natur
möglichst ähnlich. — Comfortabel ein-
gerichtet. Herren-Salon zum
Haar- und Bartschneiden, sowie zum
Rasieren und Frisieren. Bademätze
und sonstige Bedienung angeordnet.
Fritz Mischke,
Seiler, An der Universität 17.

Hilfe
gegen Blutstoma in allen Frauen-
leiden. **Krankeusewey Fischer,**
Berlin, Göttestraße 111, zweites
Etagenbüro I.

Gnädige Frau
wo lassen
Sie
waschen?
Nur bei
M. Fleischer
Geiststr. 21.



Möbel.
Etwa große
Gefangenstänke
zu Wohnzimmern, Einrichtungen
von jeder Art, bis hin zu
Kommode, Restauration, u. Baden-
Einrichtungen jeder Art verkauft
wie bekannt billig und recht.
Friedrich Peileke
Geißstr. 25.
Neuere Möbel neuem Stoff mit in
Zahlung; auch kleine Leihung gegen
Baus.

**Good-year- Welt-
Ergußwaren.** Naturgemäße
Zubereitung, nach Maß, Reparaturen prompt
und gut.
**Franz Schröder, Gr. Meisd-
straße 31.**

Spiritus-Heizöfen, leicht transport-
abel, schmelzlos, von großer Leistung, an
jedem Ort aufzustellen;
Spiritus- Glühlichtlampen,
brennen so hell wie Gasglühlicht, sind an
keine Leitung gebunden, kein Zündgas, kein
Petroleumgeruch, kein Blasen;
Kaffee- u. Theemaschinen
Frisirlampen u. f. w. empfiehlt
Spiritus- Verwerthungs- Genossenschaft
E. G. m. b. H.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 30.

K. Mauersberger,
Färberei u. Chem. Wasch-Anstalt.
Größtes Geschäft der Provinz.
Gr. Steinstr. 1-2, Ecke Gr. Meisdstraße,
Geißstr. 15, Adler-Apothek, Geruch 1268,
Seibitzer Str. 23, Severn 1245.
Wasserkloßhof
Kannabehälter bei Herrn Galander, neben Wolfs-
Schnele Viehwagen.
Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Für den Anzeigenfall verantwortlich: W. König in Halle.

Meissner Dombau-Gold-Lotterie
zur Erneuerung des Domes in Meissen.
13,160 Geldgewinne und 1 Prämie im Betrage von
375,000 Mark.
Die Hauptgewinne sind: 100,000 spec., 60,000, 40,000, 20,000, 10,000 M. etc.
Original-Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.) empfehlen und versenden prompt
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung unwiderruflich 20. bis 26. Oktober cr.

Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Friedrichstrasse 72.

Unsere Programme pro 1901
für
Gesellschaftsreisen

nach allen
Kulturländern der Erde
sind erschienen
und werden porto- und kostenfrei
ausgegeben.

Wir machen besonders auf unsere
Frühjahrsreisen
aufmerksam.

Orient, Italien, Spanien
und unsere
Sonderfahrten im Mittelmeer
mit dem von uns gecharterten

prachtvollen Schnelldampfer **Bohemia** vom Oesterr. Lloyd.
Neue hochinteressante Touren.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. **Berlin W., Friedrichstrasse 72,** Gegründet 1868.
(früher Mohrenstrasse 10.)

Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.
Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften.
Fahrkarten- und Fahrschein-Verkauf im internationalen Verkehr.
Antliche Ausgabestelle für Rundreisehefte.

Wir bitten auf unsere seit 32 Jahren bestehende Firma
zu achten und dieselbe nicht mit später entstandenen ähnlichen Firmen zu ver-
wechseln.

Keine Verlegung!
Ziehung
nächsten Sonnabend
**3. Meissner
Dombau-
Gold-Lotterie.**
Ziehung: 20.-26. Octbr. d.J.
Im glücklichsten Falle ist
der größte Gewinn Mark
100000
1 Prämie 60000 - 60000
1 Gewinn 40000 - 40000
1 Gewinn 20000 - 20000
1 Gewinn 10000 - 10000
2 Gewinn 5000 - 10000
1 Gewinn 3000 - 30000
1 Gewinn 1000 - 15000
1 Gewinn 500 - 15000
1 Gewinn 300 - 15000
1 Gewinn 100 - 15000
1 Gewinn 50 - 25000
1 Gewinn 30 - 30000
1 Gewinn 20 - 24000
1 Gewinn 10 - 30000
1 Gewinn 5 - 36000
13160 Gewinne und 1 Prämie
zusammen Mark
375 000
Loose ohne Abzug zahlbar.
Loose nur 3 Mark
(Porto u. Liste nach auswärts 30 Pf. mehr)
Als billigster, bequemster Loosebezug
empfiehlt sich der Postauftrag
(bis 3 Mark 10 Pf. Porto,
Veranstaltung nach Postanweisung,
General-Debitoren der Loose:
Alexander Hessel
Dresden, Weissgasse 1.

Visiten-Karten,
alle Familien-Anzeigen
in feiner, eleganter Ausstattung.
Gratulations-Karten
zu allen Gelegenheiten.
Wilh. Schwarz,
Leibziger Str. 19.

A. Pfeifer,
Mechaniker,
Halle, Leipz. Str. 2, II.
Nähmaschinen-
Handlung.
Reparatur-Verkehr.
Gräß-Zeile,
Nadeln, Zeile etc.

**Specialhaus I. Ranges
der Gas-,
Elektrischen und
Petroleumbeleuchtung.**
Reichste Auswahl,
fortwährende Verbesserungen.
G. B. Hegel jun.,
Telephon 1172. Gr. Ulrichstr. 7. Gegründet
1849.

Gefchenk für Erwachsene.
3 Iris-Bücher, 3
Gebunden, illustriert, billig.
E. Gratissprämie im W. von
1000 Mark
und andere. 3 Preisbände franco
gegen 2/3 an bez. von A. Schupp,
München 68, Siegenstraße 134.

Zur Herbstplanung
empfehle ich prima Waare und nur
bestenmöglichen Sorten: 3000 hoch-
wertige veredelte Schiffschiffe,
Wegeln, Wiener und Johannis-
beer-Bohnen, Zier- und Zier-
beer-Bohnen und Stränder,
sowie für Buchbindungen auf Doucin
u. Doucin veredelte Beutel u. Waren.
H. Dietz, Buchbinderei,
Friedeburg (Saale).

Auctionen.
Dresden den 19. d. Mts. Decem.
11 Uhr veräußere ich an Ort und
Stelle in Wilsdorf folgende: 1
Nieder-Rußland, 1 Preussisches
1 Pferd (schwarz), circa 1000
circa 1000 Livres.
Beim Versteigerung: Gehaltig zu dem
drei Willen beschloß.
Mortons, Gerichtsvollzieher.

H. Langrock Nachf. Inh. C. Feistkorn,
Zettelmeyer,
Mittelnr. 1, an der unteren Steinstr.,
empfiehlt als Spezialität solide ein- u. zweifelhafte
Antich-Geschirre,
schwarz lackirt, neuüberne und silberplattirt
Weißblech in allen Größen.
Anstelle empfiehlt nur selbstgefertigte Zettel
zu billigen Preisen. Große Auswahl.

Dreifacher Dank.

Nachdem meine Wittwenschaft Frau Zimmermann von einem
indefiniten Leiden leid und schnell durch Frau Amalie Berger, Maie-
witz, Tollenhauer Str. Nr. 19, I. früher Dresden, Wittenbergstr. 60, II.,
heiligt wurde, lasse ich in meinem Alter von 83 Jahren nach Vordruck
meiner Diener, welche mit ein Waisen, Magen und Darmleiden beunruhigt
und mit ganz billigen und hoffnungsvoll machte. In früherer Zeit wirkten
die Lebenswichtigen Verordnungen dieser Dame so günstig auf mich, daß ich
lebte, im Alter wieder jung zu werden; denn ich fühle mich rechtlich und so
wohl, daß ich jetzt in meinem 85. Jahre zum Vergnügen außer anderer
Bekanntmachung sogar hundert Dollars. Gewiss eine außerordentliche Leistung!
Mein Wunder, wenn auch mein Schwager Herr Richard Michael
hier für seine schwer erkrankte Frau, meine Tochter, an deren Aufkommen
geachtet wurde, in früherer Noth Hilfe bei Frau Berger ludte. Die
mehreren Leiden meiner Tochter, Unruhe, Magen, Nieren, sowie Unterleib
wunden so heilend und machte aus der faste Abgama von einigen Jahren
durch das Wasser bald glücklich und aufrichten über die ganze Familie.
Doch ewig Dank der Frau Amalie Berger in Wittenwitz, die kam mit
ihrer Hilfe auch hier zur rechten Zeit und machte die schwere Patientin bald
gesund und froh, glücklich und aufrichten über die ganze Familie.
Dieses bekundete öffentlich der Dame zum Danke und allen Kranken zur
Empfehlung.

Mit inniger Dankbarkeit
Richard Michael, Gustaf u. Frau,
geb. Henriette Zimmermann, Wittwenschaft.
Dah Wortwendendes auf Wahrheit beruht, bezeugt
geb. Ulrich, Gem. Verh.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.